

EUROPÄISCHER BRIEF VOM 27.01.2011

URKUNDENTEXT UND ANSPRACHEN

ANLÄSSLICH DER KÜRZLICHEN VERLEIHUNG DES

EUROPAPREISES COUDENHOVE-KALERGI

AN DIE

DEUTSCHE BUNDESKANZLERIN ANGELA MERKEL



DAS PROJEKT EUROPA SICHERN — ASSURER LE PROJET EUROPE — GUARANTEE THE PROJECT EUROPE

KOMMENTARE AN – COMMENTAIRE Á – COMMENTS TO

EUROPEAN-SOCIETY COUDENHOVE-KALERGI
Lichtenfelsgasse 7, A-1010 Wien, Tel +43-1-40126-361, Fax +32-1-40126-369
office@european-society-coudenhove-kalergi.org

**Urkundentext des Europa-Preises Coudenhove-Kalergi 2010 an
Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland**

Verleihung für ihr kraftvolles Engagement und ihre ausgleichenden Interventionen bei der Weiterentwicklung der Europäischen Union sowie ihre stabilitätsorientierten Beiträge für die Zukunftssicherung des europäischen Projektes.

Berlin, 13. Jänner 2011

**Ansprache von Prinz Nikolaus von Liechtenstein, geschäftsführender Vorsitzender
der Europa-Gesellschaft Coudenhove-Kalergi**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

ich danke Ihnen, dass Sie uns, Vertreter der Coudenhove-Kalergi-Gesellschaft, zur Preisverleihung empfangen.

Unsere Gesellschaft verwaltet das geistige, intellektuelle Erbe des Gründers der Paneuropa-Union, Richard Coudenhove-Kalergi, unter anderem sein Europa-Archiv, soweit es sich nicht noch in Moskau befindet.

Man kann mit Fug und Recht Richard Coudenhove-Kalergi als den ersten Europa-Politiker im modernen Sinne des Wortes bezeichnen, selbst wenn er nie ein politisches Amt innehatte. Aber vielleicht ist er gerade deshalb für unsere modernen Demokratien ein leuchtendes Beispiel eines engagierten Bürgers, der mit entsprechendem Einsatz viel erreichen kann. Ohne seine große Vorarbeit in der Zwischenkriegszeit, ohne seinen Einfluss auf Persönlichkeiten wie Churchill, wäre der rasche Einstieg ins europäische Einigungswerk nach 1945 nicht denkbar gewesen. Die von unserer Gesellschaft herausgegebene Neuauflage seiner Autobiographie, die soeben erschienen ist, und die ich Ihnen hiermit überreiche, ist gerade in unseren euroskeptischen Zeiten lesenswert. Europas Gleichgewicht muss jetzt, wie zur Zeit der Gründung Paneuropas 1923 immer wieder errungen werden. Diese historischen Perspektiven zeigen uns auch, was trotz aller Schwächen in den letzten sechzig Jahren erreicht und geleistet wurde, um Europa friedlicher und prosperierender zu machen. Verantwortliche Politiker wie Sie, Frau Bundeskanzlerin, sind dazu berufen, das Werk der Gründerpersönlichkeiten der Europäischen Union, wie Schuman, Adenauer und de Gasperi weiterzuführen, dies in einer sicher nicht einfacher gewordenen Welt.

Um Ihre persönlichen Verdienste in Europa zu ehren, sind wir heute hergekommen. Unsere Gesellschaft vergibt, neben der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten über die Integrationsgeschichte in Zusammenarbeit mit der Europastadt Nancy und der Herausgabe aktueller politischer Schriften, alle zwei Jahre einen Preis an verdiente europäische Persönlichkeiten. Lassen Sie mich nur zwei Preisträger der Kontinuität halber erwähnen: den Einigungskanzler Helmut Kohl und die ehemalige lettische Präsidentin, Frau Vika Freiberga. Es freut uns, wiederum eine Frau auszeichnen zu dürfen.

Lassen Sie mich nur drei der Erwägungen für die Vergabe an Sie erwähnen: Sie stellten sich von Anfang Ihrer politischen Karriere an in die Kontinuität Ihrer Vorgänger, Adenauer und Kohl, Deutschland, das größte Mitgliedsland der EU, fest in die politischen Institutionen Europas zu verankern. Dies ist nicht zuletzt für kleine Staaten Ermutigung, den gleichen Weg gehen zu können.

Zweitens wollen wir Ihren außerordentlichen Einsatz während Ihrer EU-Präsidentschaft würdigen. Sie haben den Lissabon-Vertrag sozusagen aus dem Strudel gegensätzlicher Meinungen und Interessen herausgezogen und für alle Mitgliedstaaten annehmbar gemacht.

Aber auch seither sind Sie vielleicht die formendste Kraft am Tisch des Europäischen Rates. Es ist nicht nur die Macht Ihres Amtes, sondern auch das Wirken Ihrer Argumente, die häufig Kompromissen in der Union zum Durchbruch verhelfen. Zwischen Ihrem Verfassungsauftrag und den schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umständen einerseits und den europäischen

Idealen andererseits, haben Sie die manchmal undankbare Aufgabe, die Realitäten zu benennen, nach denen sich schlussendlich auch die besten europäischen Absichten ausrichten müssen. Der Preis möge Ihnen daher nicht nur Erinnerung an Ihre geleisteten Dienste in Europa sein, sondern auch Ermutigung, auf diesem schmalen Pfad zwischen berechtigten partikularen Interessen und europäischer Solidarität ein Kompass zu sein.

Dankesrede von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Sehr geehrter Herr von Liechtenstein, meine Herren,

ich freue mich von Herzen, dass ich in einer so ehrwürdigen Reihenfolge Preisträgerin des Coudenhove-Kalergi-Preises sein kann, und möchte auch einen herzlichen Gruß an Alois Mock überbringen.

In der Tat war derjenige, auf den sich dieser Preis beruft, jemand, der sehr frühzeitig geradezu visionär das Europa vorausgesehen hat, an dem wir heute arbeiten und das uns Frieden und Prosperität gebracht hat. Es ist ganz selbstverständlich, dass jede politische Generation – auch wenn sie anknüpft an diejenigen, die vor uns Politik gestaltet haben, von Konrad Adenauer bis Helmut Kohl, auch wenn sie mit ihnen die Werte teilt, wie ich das natürlich auch tue – wieder vor neue Aufgaben gestellt wird.

Ich empfinde in der Tat, wie Sie es gesagt haben, gerade in der jetzigen Zeit diese Preisvergabe auch als Ansporn. Denn wir betreten Neuland. Wir haben eine solche Vertiefung der europäischen Integration wie die mit einer gemeinschaftlichen Währung bislang nicht gehabt. Wir werden jetzt natürlich dafür kämpfen, dass diese Währung stark bleibt, dass sie auf den internationalen Märkten bestehen kann, dass sie verbunden ist mit einer hohen Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union und einem großen sozialen Zusammenhalt und einem klaren Wertefundament.

Stärker als vielleicht noch in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind wir heute in einer Welt mit sieben Milliarden Menschen stolz darauf, 500 Millionen Europäer zu sein, die die gleichen Wertegrundlagen teilen. Der tägliche Prozess ist genauso, wie Sie es beschrieben haben: Immer wieder die eigene Überzeugung hinein geben in ein europäisches Projekt, natürlich auch Flexibilität zeigen und die Bereitschaft haben, Kompromisse einzugehen – Toleranz also im besten Sinne des Wortes. Da ist ein solcher Preis in einer solchen Zeit eine Ermutigung. Deshalb danke ich Ihnen, dass Sie heute hierhergekommen sind, um ihn mir zu verleihen. Sie dürfen davon ausgehen, dass dies eine große Ehre für mich ist und eben auch gleichzeitig Ansporn, auf dem angesprochenen Pfad weiterzugehen.

Erklärung zu den „Europäischen Briefen“:

Die "Europäischen Briefe" werden von der Coudenhove-Kalergi Gesellschaft herausgegeben. Sie erscheinen fallweise mit Beiträgen engagierter Europäer und Europäerinnen.

Richard Coudenhove-Kalergi, mit Wurzeln in mehreren europäischen Ländern, hat bald nach Ende des Ersten Weltkriegs als Gegengewicht zu den totalitären Versuchungen von Faschismus, Nationalsozialismus und Kommunismus die Idee eines vereinten Europas entwickelt, 1923 die Paneuropa-Union gegründet und mit seinen Initiativen maßgeblich zur Schaffung des Europa-Rates 1949 beigetragen. Heute ist die Europäische Union die politische und wirtschaftliche Verwirklichung des europäischen Friedensprojektes.

Die 1978 mit dem Sitz in Genf gegründete Coudenhove-Kalergi-Stiftung wurde formell in die Europa-Gesellschaft Coudenhove-Kalergi umgewandelt und will durch Publikationen, Studienprojekte und Förderungspreise einen Beitrag zur Sicherung dieses Vorhabens leisten.

Dr. Alois Mock, Präsident der Europa-Gesellschaft Coudenhove-Kalergi

SPONSOREN

Senator DDr. Herbert Batliner
Novomatic AG
Österreichische Lotterien GmbH
Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG (Verbund)
Josef Umdasch AG
Stadt Nancy
Botschafter Max Turnauer
Vienna Insurance Group AG